



IREF KOMMT SPÄTER ALS GEDACHT

Warum Banken jetzt handeln sollten

Köln, 26. August 2026

David Schulze Wintzler
Mobil +49 (0) 170 63 50 694
david.schulze.wintzler@cp-bap.de

CP Consultingpartner AG
Venloer Str. 53
D-50672 Köln
Fon +49 (0) 221 474 52-0
www.cp-bap.de
info@cp-bap.de

INHALT

Überblick	2
Warum IReF mehr ist als ein neues Reporting-Framework	3
BIRD und BCBS 239: das fachliche und operative Fundament	3
BIRD als semantisches Zielbild	3
BCBS 239 und RDARR als Voraussetzung für belastbare Umsetzung.....	4
Das eigentliche Zielbild: standardisierte Daten als Grundlage für KI.....	4
Die Roadmap verschiebt den Termin – nicht die Aufgabe	5
Was Banken jetzt tun sollten	6
Implementierungsansätze	6
Jetzt die richtigen Weichen stellen.....	7

IREF KOMMT SPÄTER ALS GEDACHT – WARUM BANKEN TROTZDEM JETZT HANDELN SOLLTEN

IReF, BIRD und BCBS 239 führen in dieselbe Richtung: zu einer standardisierten regulatorischen Datenbasis, auf der Reporting, Steuerung und KI künftig gemeinsam aufsetzen können.

Auf den ersten Blick wirkt die Einführung des Integrated Reporting Frameworks (IReF) noch weit entfernt. Nach aktuellem Zeitplan sind die ersten offiziellen Meldungen erst für das zweite Quartal 2031 vorgesehen. Für viele Institute mag das nach ausreichend Zeit klingen. Genau darin liegt jedoch die Gefahr.

Denn IReF ist kein klassisches Regulierungsprojekt, bei dem einzelne Meldungen angepasst oder zusätzliche Datenfelder ergänzt werden. Die Initiative greift tiefer: Sie betrifft die Grundlagen des regulatorischen Reportings – also Datenmodelle, Datenqualität, Governance, Data Lineage und die Fähigkeit, Informationen bankweit konsistent zu erzeugen, zu verarbeiten und mehrfach zu nutzen.

Gerade deshalb sollte IReF nicht isoliert betrachtet werden. In der Sache weist die Initiative in dieselbe Richtung wie BIRD sowie die Anforderungen aus BCBS 239 und RDARR: hin zu einer integrierten, standardisierten und kontrollierten regulatorischen Datenbasis. Erst eine solche Basis ermöglicht es, Reporting effizienter aufzusetzen, regulatorische Anforderungen konsistent zu bedienen und perspektivisch auch KI produktiv auf regulatorische Daten anzuwenden.

ÜBERBLICK

- | **IReF ist kein reines Meldewesenprojekt**, sondern ein Treiber für die Neuausrichtung regulatorischer Datenarchitekturen.
- | **BIRD liefert den semantischen Bezugsrahmen**, um regulatorische Daten standardisiert und wiederverwendbar zu strukturieren.
- | **BCBS 239 und RDARR schaffen die Voraussetzungen für Verlässlichkeit**, indem sie Anforderungen an Datenqualität, Governance, Kontrollen und Data Lineage operationalisieren.
- | **Das eigentliche Zielbild geht über Reporting hinaus**: eine regulatorische Datenplattform, auf der sich auch Automatisierung und KI skalierbar aufsetzen lassen.

WARUM IREF MEHR IST ALS EIN NEUES REPORTING-FRAMEWORK

Das Meldewesen europäischer Banken ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich komplexer geworden. Neue Anforderungen wurden häufig punktuell in bestehende Meldeprozesse integriert – mit zusätzlichen Datenhaushalten, individuellen Mapping-Logiken und manuellen Abstimmungen. In vielen Instituten sind dadurch heterogene Reporting-Landschaften entstanden, in denen Daten mehrfach verarbeitet, Definitionen je Meldung unterschiedlich ausgelegt und regulatorische Änderungen nur mit hohem Aufwand umgesetzt werden.

IReF setzt genau an dieser Stelle an. Die Initiative verfolgt das Ziel, statistische Meldungen (BISTA, ZISTA, SHS und AnaCredit) auf eine harmonisierte und granularere Datenbasis zu stellen. Perspektivisch werden zu einem späteren Zeitpunkt auch weitere finanzaufsichtlichen Meldungen (COREP, FINREP, Resolution) harmonisiert. Damit verschiebt sich der Fokus weg von einzelnen Templates und hin zur Frage, wie regulatorisch relevante Informationen bankweit konsistent, nachvollziehbar und wiederverwendbar bereitgestellt werden können.

Die zentrale Fragestellung lautet künftig daher weniger: „**Wie erstellen wir eine bestimmte Meldung?**“

Sondern vielmehr: „**Wie stellen wir sicher, dass statistische und regulatorische Daten vollständig, standardisiert, qualitätsgesichert und mehrfach nutzbar verfügbar sind?**“

Damit wird IReF zu einem Hebel für die Modernisierung der gesamten regulatorischen Daten- und Reporting-Landschaft.

BIRD UND BCBS 239: DAS FACHLICHE UND OPERATIVE FUNDAMENT

Die Verbindung zu BIRD und BCBS 239 ist dabei zentral. Denn IReF beschreibt zwar den regulatorischen Zielzustand – für die praktische Umsetzung braucht es jedoch sowohl ein standardisiertes fachliches Datenmodell als auch belastbare Governance- und Qualitätsmechanismen.

BIRD ALS SEMANTISCHES ZIELBILD

Das Banks' Integrated Reporting Dictionary (BIRD) ist mehr als ein Datenwörterbuch. Es schafft einen gemeinsamen semantischen Bezugsrahmen für regulatorische Datenobjekte, fachliche Definitionen und Ableitungslogiken. Der eigentliche Mehrwert liegt darin, regulatorische Informationen nicht länger primär meldungsspezifisch zu modellieren, sondern aus einer standardisierten Datenbasis abzuleiten.

Für Banken ist das ein wesentlicher Schritt: Statt für jede Meldung eigene Logiken, Sonderstrecken und manuelle Überleitungen zu pflegen, entsteht perspektivisch ein

gemeinsames Datenfundament, auf das unterschiedliche regulatorische Anforderungen aufsetzen können.

BCBS 239 UND RDARR ALS VORAUSSETZUNG FÜR BELASTBARE UMSETZUNG

Eine standardisierte Datenbasis allein reicht jedoch nicht aus. Regulatorische Daten müssen auch belastbar, kontrollierbar und prüfbar sein. Genau hier setzen BCBS 239 und der von der EZB konkretisierte RDARR-Ansatz an.

BCBS 239 definiert die Anforderungen an wirksame Risikodatenaggregation und belastbares Reporting. RDARR schärft diese Anforderungen mit Blick auf technische Data Lineage, Governance, Kontrollsysteme und messbare Datenqualität weiter nach. Im Kontext von IReF und BIRD werden diese Anforderungen zu einer operativen Voraussetzung für ein integriertes regulatorisches Datenmodell.

Erst durch klare Data Ownership, konsistente Governance, vollständige Data Lineage und systematische Datenqualitätskontrollen wird aus einem fachlichen Zielbild eine tragfähige Reporting- und Datenplattform.

DAS EIGENTLICHE ZIELBILD: STANDARDISIERTE DATEN ALS GRUNDLAGE FÜR KI

Die strategische Relevanz von IReF, BIRD und BCBS 239 erschließt sich vollständig erst dann, wenn man den nächsten Schritt mitdenkt: den Aufbau einer KI-fähigen regulatorischen Datenplattform.

Viele Banken prüfen derzeit, wie sich KI in Meldewesen, Finance, Risk oder Compliance produktiv einsetzen lässt. In der Praxis stoßen solche Vorhaben jedoch häufig an dieselbe Grenze: Daten sind nicht ausreichend standardisiert, nicht sauber dokumentiert, nicht durchgängig versioniert und nicht mit belastbarer Data Lineage hinterlegt. Solange das so bleibt, bleiben auch KI-Anwendungen im regulatorischen Umfeld punktuell und schwer skalierbar.

Genau hier liegt das strategische Potenzial eines integrierten IReF-/BIRD-/BCBS-239-Zielbilds. Wenn regulatorische Daten künftig auf einer standardisierten, granularen und kontrollierten Basis vorliegen, entsteht erstmals ein Umfeld, in dem KI nicht nur als Analysewerkzeug, sondern als produktiver Bestandteil von Reporting- und Kontrollprozessen eingesetzt werden kann.

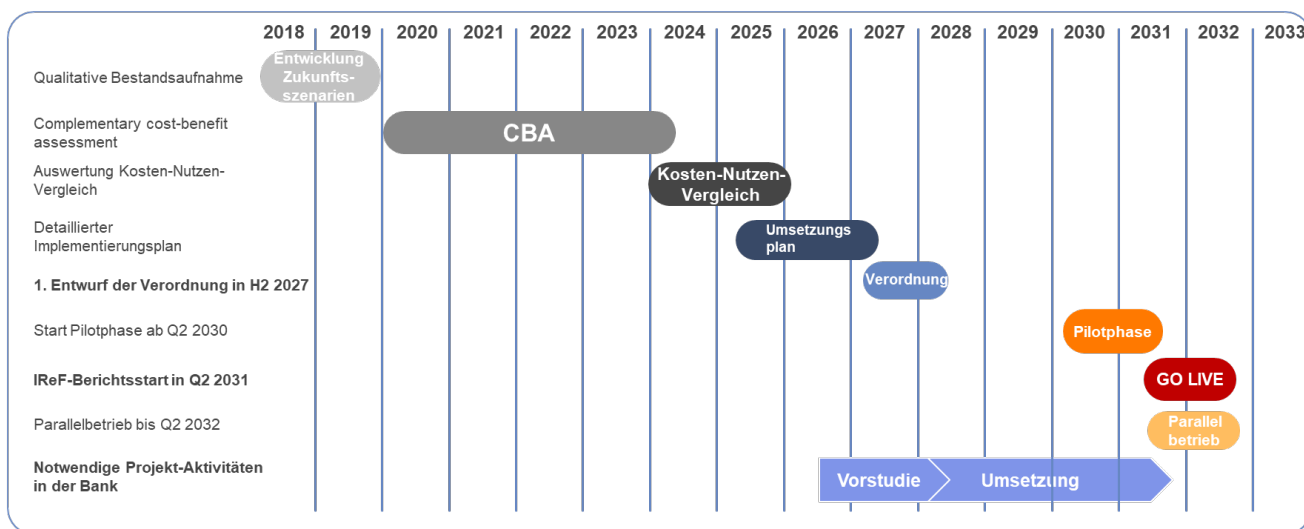
Mögliche Anwendungsfelder sind unter anderem:

- I **KI-gestützte Datenqualitätsüberwachung**, etwa zur Erkennung von Ausreißern, Inkonsistenzen oder Strukturbrüchen
- I **Unterstützung bei Mapping- und Transformationslogiken**, zum Beispiel bei neuen regulatorischen Anforderungen oder geänderten Datenfeldern
- I **schnellere Ursachenanalyse bei Datenfehlern**, insbesondere entlang dokumentierter Data Lineage
- I **effizientere Beantwortung von Ad-hoc-Anfragen** von Aufsicht, Management oder Prüfern
- I **höhere Automatisierung in Reporting- und Kontrollprozessen**, etwa bei Validierungen, Abstimmungen oder Auffälligkeitsanalysen

KI ist dabei nicht der Ausgangspunkt der Transformation, sondern ihr Skalierungsergebnis. Ohne standardisierte Datenmodelle, belastbare Governance und nachvollziehbare Datenflüsse bleibt ihr Nutzen begrenzt. Mit einer konsistenten regulatorischen Datenbasis kann sie dagegen zu einem echten Produktivitätshebel werden.

DIE ROADMAP VERSCHIEBT DEN TERMIN – NICHT DIE AUFGABE

Mit den jüngst veröffentlichten Meilensteinen hat das Eurosystem einen konkreteren Einführungsrahmen für IReF skizziert:



Der Go-live ist für das zweite Quartal 2031 geplant. Der Umsetzungshorizont von drei Jahren bis zur Pilotphase ist sportlich!

Der spätere Go-live verschafft Instituten damit zwar zusätzliche Vorbereitungszeit. Er ändert jedoch nichts am eigentlichen Umbauprogramm. Datenarchitektur, Governance, Qualitätsframeworks und technische Lineage lassen sich nicht erst im letzten Projektjahr

belastbar aufbauen. Wer IReF ernst nimmt, muss die Zeit bis zum Go-live nutzen, um die strukturellen Grundlagen für ein integriertes regulatorisches Datenmodell zu schaffen.

WAS BANKEN JETZT TUN SOLLTEN

Gerade weil IReF später kommt als ursprünglich erwartet, ist jetzt der richtige Zeitpunkt, IReF, BIRD und BCBS 239 nicht getrennt, sondern als gemeinsames Transformationsprogramm zu betrachten. Vier Handlungsfelder sind dabei besonders relevant:

1. Regulatorisches Zielbild für die Datenarchitektur definieren

Institute sollten prüfen, wie ein künftiges Zielmodell aussehen kann, in dem IReF-Anforderungen, BIRD-Strukturen und bestehende regulatorische Datenhaushalte zusammengeführt werden. Entscheidend ist, ob die heutige Architektur eine granulare, standardisierte und wiederverwendbare Datenbasis überhaupt tragen kann.

2. BIRD architektonisch verankern

BIRD sollte nicht als isoliertes Glossar verstanden werden, sondern als möglicher semantischer Kern einer integrierten regulatorischen Datenplattform. Das betrifft Datenmodelle ebenso wie Schnittstellen, Mapping-Logiken und Wiederverwendungsstrategien.

3. BCBS-239- und RDARR-Gaps gezielt schließen

Data Lineage, Governance, Qualitätskontrollen und Kontrollframeworks sollten gezielt darauf ausgerichtet werden, ein künftiges IReF-/BIRD-Modell operativ tragfähig zu machen. Gerade dort, wo Aufsicht und Prüfungen heute bereits Defizite feststellen, entstehen häufig die größten Risiken für spätere IReF-Umsetzungen.

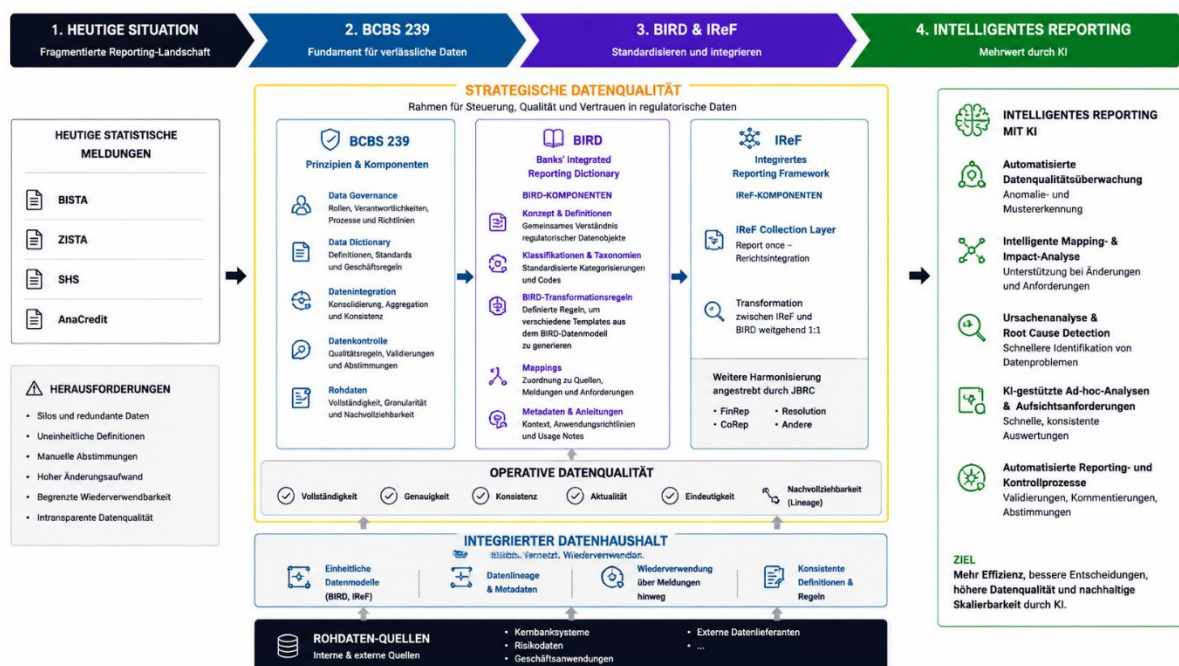
4. KI-Use-Cases früh in das Zielbild integrieren

Institute sollten bereits heute definieren, welche KI-Anwendungsfälle sie perspektivisch auf einer standardisierten regulatorischen Datenbasis ermöglichen wollen – etwa in Datenqualität, Mapping, Validierung, Analyse oder Ad-hoc-Reporting. Das schafft Klarheit darüber, welche Anforderungen Datenmodell, Governance und Architektur künftig erfüllen müssen.

IMPLEMENTIERUNGSANSÄTZE

Die folgende Abbildung verdichtet diesen Zusammenhang noch einmal: Sie zeigt den Weg von heutigen statistischen Meldungen über BCBS 239 als Governance- und Qualitätsrahmen sowie BIRD und IReF als fachlich-regulatorisches Zielbild hin zu einem integrierten, standardisierten Datenhaushalt. Genau in diesem Zusammenspiel entsteht die Grundlage für ein intelligenteres

Reporting, in dem Daten nicht nur regulatorisch konsistent bereitgestellt, sondern auch für Automatisierung und KI-Anwendungen nutzbar gemacht werden.



Die Übersicht macht damit deutlich, dass IReF nicht isoliert betrachtet werden sollte. Erst das Zusammenwirken von operativer Datenqualität, strategischer Datenqualität, standardisierten Datenmodellen und belastbarer Governance schafft die Voraussetzungen dafür, regulatorisches Reporting langfristig effizienter, robuster und technologisch anschlussfähig aufzustellen.

JETZT DIE RICHTIGEN WEICHEN STELLEN

IReF kommt später als gedacht. Für Banken ist das jedoch kein Grund, abzuwarten. Im Gegenteil: Der spätere Go-live verschiebt den Termin, nicht aber die eigentliche Aufgabe.

IReF, BIRD und BCBS 239 beschreiben gemeinsam den nächsten Entwicklungsschritt im regulatorischen Datenmanagement. IReF erhöht den Druck auf eine granularere und stärker integrierte Datenbereitstellung. BIRD liefert das fachliche Zielbild standardisierter regulatorischer Daten. BCBS 239 und RDARR definieren die Governance-, Qualitäts- und Lineage-Anforderungen, damit diese Daten im operativen Betrieb belastbar sind.

Das eigentliche Potenzial liegt jedoch darüber hinaus: in einer standardisierten, kontrollierten und wiederverwendbaren Datenbasis, auf der sich Automatisierung und KI im regulatorischen Reporting erstmals skalierbar aufsetzen lassen. Wer die kommenden Jahre nutzt, um genau diese Grundlage zu schaffen, bereitet nicht nur IReF vor – sondern legt das Fundament für ein effizienteres, robusteres und technologisch zukunftsfähiges Reporting-Modell.